

4. Aus unseren Traditionsverbänden

Kameradschaft der Ehemaligen Fla 2



Der Sinn einer Kameradschaft von ehemaligen Soldaten besteht darin, auch nach der Dienstzeit untereinander und miteinander Kontakt zu halten und sich auszutauschen. Dies muss nicht immer durch den Vorstand organisiert werden, wie die folgenden Geschichten zeigen.

Wiedergefunden und leider gleich wieder verloren

Liebe Kameraden, wie Ihr der nachstehenden Nachricht entnehmen könnt, ist unsere wie-der online verfügbare Mitgliederliste eine gute Möglichkeit, mit Kameraden nach langer Zeit wieder in Kontakt zu treten. Leider war den Kameraden Grünemei und Dr. Müller nur eine kurze Zeit nach der „Wiederfindung“ vergönnt.

„Lieber Herr Wetzel, die Nachricht vom Tod unseres Kameraden Heinrich Grünemei hat mich außerordentlich berührt. Erst im Juli dieses Jahres hatte ich, nachdem die Mitgliederliste wieder online war, Kontakt zu ihm aufgenommen (s. beiliegende Kopie der Mail incl. der Fotos). Das war der erste Kontakt nach fast 50 Jahren. Ist es Zufall oder Fügung? Wie aus der Todesanzeige hervorgeht, ist er auf Amrum gestorben. Zur gleichen Zeit war ich nur ein paar Kilometer entfernt auf Sylt. Auf der Rückreise habe ich erstmals nach 50 bzw. 49 Jahren Rendsburg besucht. Dort war ich 1972 auf dem Uffz-Lehrgang und 1973 auf dem Reserveoffizierslehrgang an der Heeresflugabwehrschule. Zum Abschluss des letzteren Lehrgangs besuchten wir das Schnellbootgeschwader in Olpenitz. Auch diesen Ort besuchte ich auf meiner Nostalgie-Reise. Von dem Marinestützpunkt existiert nur noch ein Erinnerungsstein. Das gesamte Areal wird zu einem Ferienressort umgebaut. Die meisten Häuser stehen schon. Mit freundlichen Grüßen Dr. Hilmar R. Müller“

Mit Genehmigung unseres Kameraden Dr. Hilmar Müller veröffentlichen wir im Folgenden den E-Mail-Verkehr zwischen Dr. Hilmar Müller und Heinrich Grünemei anlässlich Ihres „Wiederfindens“ nach 50 Jahren:



Claus Wetzel
Foto: Privat